

Mitwirkende

Ute Basfeld

Staatsexamen für Lehramt Germanistik, Geschichte, Philosophie
Sprachgestalterin
Lehrerin für Deutsch und Sprachgestaltung FWS Karlsruhe

Dr. Martin Basfeld

Studium der Physik mit Promotion in Strömungsphysik
Oberstufenlehrer FWS Karlsruhe
Dozent Alanus Hochschule, Standort Mannheim und Freie Hochschule Stuttgart

Ulrike Hans

Sprachgestalterin
M. A. Mündliche Kommunikation und Rhetorik
Dozentin für Sprachgestaltung, Schauspiel und Rhetorik
Freie Hochschule Stuttgart

Prof. Dr. Edwin Hübner

Studium Mathematik und Physik
Waldorfpädagoge, Promotion in Medienpädagogik
Inhaber des von Tessin-Lehrstuhls für Medienpädagogik an der Freien Hochschule Stuttgart

Jutta Nöthiger

Sprachgestalterin
Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch (CH)
Junge Bühne am Goetheanum

Prof. Dr. Rainer Patzlaff

Gründer und Leiter des IPSUM-Instituts in Stuttgart
Waldorflehrer, Autor, Dozent und Medienforscher.
Bis 2014 Inhaber des Lehrstuhls für Kindheitspädagogik an der Alanus Hochschule

Katinka Penert

Lehrerin für Eurythmie B. A.
Dozentin für Medienpädagogik Freie Hochschule Stuttgart

Justina Salwierak

Studentin der Waldorfpädagogik und Medienpädagogik
Freie Hochschule Stuttgart

Christine Veicht

Dipl. Sprachgestalterin/Theaterpädagogin (BuT)
M.A. Performative Künste in Sozialen Feldern
Dozentin für Sprachgestaltung und Theater Alanus Hochschule, Standort Mannheim

*Wir waren
Hände,
Wir schöpften die Finsternis leer. Wir fanden
das Wort, das den Sommer heraufkam:
Blume*

Paul Celan

Veranstalter

von Tessin-Lehrstuhl für Medienpädagogik und Fachbereich Sprachgestaltung der Freien Hochschule Stuttgart – Seminar für Waldorfpädagogik in Zusammenarbeit mit dem Eurythmeum Stuttgart.

Veranstaltungsort

Eurythmeum
Zur Uhlandshöhe 8, 70188 Stuttgart

Freie Hochschule Stuttgart – Seminar für Waldorfpädagogik
Haußmannstraße 44a, 70188 Stuttgart

Kontakt / Anmeldung

Tagungsgebühr € 120,-

Studierende anderer Waldorflehrerausbildungsstätten, Hochschulen, Fachhochschulen etc. bezahlen die Hälfte der Kursgebühr. Für Studierende der FHS und des Eurythmeum ist die Teilnahme kostenlos. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Anmeldung (bis zum 30.04.2020)

Online über die Homepage
www.freie-hochschule-stuttgart.de
Die Workshops sind aufeinander aufbauend. Bitte melden Sie sich mit der Anmeldung für einen Workshop an.

Weitere Informationen

mueller@freie-hochschule-stuttgart.de (Diana Müller)

Verpflegung

Es besteht die Möglichkeit, sich für das Abendessen am 08.05. und für das Mittag und Abendessen am 09.05. für jeweils € 8,- (Studierende € 5,-) bei der Cafeteria verbindlich unter: cafeteriahochschule@gmail.com anzumelden. Bitte überweisen Sie den Betrag im Voraus auf folgendes Konto: Jaswinder Singh, DE 78 6007 0024 0964 6647 00 Deutsche Bank

Freie Hochschule Stuttgart
Seminar für Waldorfpädagogik
Haußmannstraße 44a
D-70188 Stuttgart
Telefon +49 711-210 94-0
Fax +49 711-234 89 13
E-Mail info@freie-hochschule-stuttgart.de
Web www.freie-hochschule-stuttgart.de

📌 📷 📺 Besuchen Sie uns auf:
www.facebook.com/FreieHochschule
[instagram.com/freiehochschulestuttgart](https://www.instagram.com/freiehochschulestuttgart)
www.youtube.com

Redaktion: Petra Plützer
Foto: Charlotte Fischer
Gestaltung: Claudia Wittorf

3/2020



TAGUNG

Schöpferisches Sprechen

in Zeiten technisierter Spracherzeugung

**Freitag, 8. Mai 2020, 16:00 Uhr bis
Samstag, 9. Mai 2020, 21:00 Uhr**

Das Sprechen – Kinder lernen es in kurzer Zeit und dennoch gehört es zu den größten Rätselfragen des Menschseins. Sprache ist grundlegend für alles soziale und kulturelle Leben der Menschen. Am Sprechenlernen entwickeln Kinder das Denken und kommen so zu Selbst-Bewusstsein und freiem Willen. Im Gespräch begegnen wir Mensch einander und erkennen uns gegenseitig als einzigartige Persönlichkeiten.

Was heißt es für die zukünftige Entwicklung der Sprache, wenn Menschen mit Geräten wie SIRI oder Alexa sprechen – oder sie mit uns? Welche Aufgabe hat das künstlerische Sprechen in einer Kultur, die mehr und mehr in virtuellen Räumen stattfindet?

Die Tagung möchte Menschen zusammenbringen, die diese hochaktuellen Fragen bewegen. Sie will damit auch Impulse für die Zukunft des künstlerischen Sprechens geben, um einem Verfall der Sprache entgegenzuwirken.

Programmübersicht

Freitag, 08.05.2020

16:00 Uhr Begrüßung

16:15 Uhr Vortrag Jutta Nöthiger
„Wer ich bin bleibt verborgen im Licht“

17:45 Uhr Workshops 1

19:15 Uhr Abendessen

20:15 Uhr **Der Wunsch verschont zu bleiben, taugt nicht.**
Texte von Rilke bis Rap.
Ein Sprechkunstprogramm mit Jugendlichen der Jungen Bühne am Goetheanum.

Was Jugendliche aktuell beschäftigt, zeigt die Jungen Bühne in ihrem neuen Programm. Anhand von Texten von Hilde Domin, Rainer Maria Rilke, Erich Fried, Mascha Kaleko, Friedrich Nietzsche, aber auch Rappern wie Kaptn Peng, Amewu werden Kriege, Not und Angst vergegenwärtigt, und gleichzeitig Perspektiven eröffnet: Mensch-Sein ist die Fähigkeit, Krisen und Katastrophen zu überwinden und immer wieder aufzustehen. Jede Not hat ihre Aufgabe, jede Krise birgt auch Chancen, die es zu ergreifen gilt.

Samstag, 09.05.2020

09:00 Uhr Vortrag Prof. Dr. Patzlaff
Sprache als Gegenkraft zur digitalen Überwältigung

11:00 Uhr Workshops 2

12:30 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Workshops 3

15:30 Uhr Pause

16:00 Uhr Präsentation aus den Workshops, Ergebnisse

17:15 Uhr Ausblick

18:15 Uhr Abendessen

19:30 Uhr Aufführung Else-Klink Ensemble
„Ich möchte leben“

Das Eurythmieprogramm ist auf vielfältige Weise dem Kind-Sein und dem Heranwachsen gewidmet. Kindliches Spiel, kindliches Staunen, Fragen und sich Erproben, aber auch jugendliche Selbst-Werdung und -Bestimmung klingen an. Mit Texten von Peter Handke, Selma Merbaum, Nelly Sachs und Klaus Kordon. Musik von Gustav Mahler, Leos Janacek, Benjamin Britten und Wolfgang Amadeus Mozart.

Workshops

Ute und Dr. Martin Basfeld

Die Gegenwart des „Ich“ im Sprechen

Im Sprechen lebt, neben dem kommunizierten Inhalt, vor allem auch der Sprechende selbst mit seinem Verhältnis zum Ausgesprochenen. Die Aufmerksamkeit darauf ermöglicht daher den direkten miterlebenden Zugang zum „Ich“ des Sprechenden und zu der Art, wie es sich in die Welt hineinstellt. Wie diese Wahrnehmung der Gegenwart des „Ich“ von ihrer medialen Vermittlung unterschieden werden kann, soll Gegenstand der Betrachtungen, praktischen Übungen und Gespräche sein.

Ulrike Hans

Sprache neu schöpfen

In den Phrasen der alltäglichen Sprache finden wir uns oft nicht wieder. Zu festgelegt, zu abgedroschen klingen die Worte und können das, was uns zutiefst bewegt, nicht mehr wiedergeben. Dichter und Dichterinnen wie Paul Celan oder Else Lasker-Schüler haben ihre eigene Sprache geschaffen. Ihre Sprach- und Wortschöpfungen schenken uns Gelegenheiten, Neues, nie vorher Gesagtes oder Gedachtes aufzuspüren. In dem Workshop wollen wir uns einerseits mit modernen Gedichten beschäftigen, andererseits selbst sprachschöpferisch tätig werden.

Prof. Dr. Rainer Patzlaff

Digitalisierung – ein Menschheitsdrama

Die Digitalisierung fordert unser Urteilsvermögen in einer Weise heraus wie kaum eine frühere Technik. Denn betroffen ist erstmals nicht nur die ganze Menschheit, sondern auch das Menschsein jedes Einzelnen. Wer den Kernpunkt der Digitaltechnik erfasst hat, kann verstehen, woher ihre bis zur Sucht gehende Faszination rührt. Entscheidend aber ist die Erkenntnis, dass die Mächte im Hintergrund nicht nur

weltweit agierende Konzerne sind, sondern vor allem reale geistige Inspiratoren, die darauf aus sind, den Menschen an sich zu binden. Ihre raffinierten Methoden zu durchschauen, darauf kommt es an, wenn die menschliche Freiheit gewahrt bleiben soll.

Katinka Penert

Sprache – Vorstellung – Bewegung

Sowohl beim Zuhören als auch beim Lesen und eigenen Sprechen entstehen fortwährend Bilder und Vorstellungen. Diese gehen in unser Gedächtnis ein und bilden wiederum den Ausgangspunkt für Sprache. Dieser Vorgang gehört zum Alltagserleben und scheint trivial. Tatsächlich handelt es sich um ein komplexes Geschehen, das individuell verschieden und weitestgehend unerforscht ist. Dazu kommt, dass jedes Sprechen von Bewegung begleitet ist, denn der Sprachmensch ist eng mit dem Bewegungsmenschen verbunden. Im Workshop wollen wir den beschriebenen Zusammenhängen Schritt für Schritt auf die Spur kommen, um Sprache und Bewegung individuell und wirksam einzusetzen. Der Workshop wendet sich an alle, die im Tun ihre Wahrnehmung schulen und ihr bildhaftes Erleben gestalten möchten.

Christine Veicht

Wie real ist digital? Und was kann digital – und was nicht?

Der Workshop versteht sich als Forschungswerkstatt, bei dem wir in verschiedenen Settings die Wirksamkeit von digitaler und realer Sprache untersuchen. Settings sind z. B.: Die eigene Sprache per Video oder Ton aufzunehmen und deren Wirkung mit real gesprochener Sprache zu vergleichen. Ein weiteres Setting wäre, einen Text hinter einem Vorhang gesprochen zu hören und mit einem digitalen Höreindruck zu vergleichen. Das Forschungsdesign entwickelt sich gemeinsam mit den Teilnehmer*innen.